



CDU

**Freie
Demokraten**
Rhein-Kreis
Neuss **FDP**

UWG
Unabhängige
Wählergemeinschaften
Rhein-Kreis Neuss
FREIE WÄHLER



Fraktionen im Kreistag des Rhein-Kreises Neuss

An den
Landrat des Rhein-Kreises Neuss
Herrn Hans-Jürgen Petrauschke
Oberstraße 91
41460 Neuss

01. Dezember 2023

Antrag für die Sitzung des Kreistages am 13.12.2023

Einführung einer Bezahlkarte für geflüchtete Personen im Rhein-Kreis Neuss

Sehr geehrter Herr Landrat,

die Fraktionen von CDU, FDP und UWG/Freie Wähler-Zentrum bitten Sie den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung des Kreistages am 13.12.2023 zu setzen.

Antrag

Die Verwaltung wird gebeten, sobald die rechtlichen Voraussetzungen vorliegen, die Einführung einer kreisweit verwendbaren Bezahlkarte für Asylbewerber und Personen mit Duldungsstatus umzusetzen.

Begründung

Die kommunalen Finanzen sind infolge der nach wie vor hohen Zahlen asylsuchender Menschen bundesweit erheblich belastet. Dies gefährdet in zunehmenden Maße die kommunale Handlungsfähigkeit, so auch vereinzelt im Rhein-Kreis Neuss.

Der vor kurzem abgehaltene Migrationsgipfel zwischen Bund und Ländern vom 06. November 2023 hatte die Zielsetzung, die Verhältnisse des Machbaren vor Ort zu thematisieren, und die Handlungsfähigkeit der Kommunen weiterhin zu gewährleisten. Dabei sind neben der Notwendigkeit zur erforderlichen Mittelbereitstellungen durch

1

CDU-Kreistagsfraktion ▪ Münsterplatz 13a ▪ 41460 Neuss
Telefon: 02131/718850 ▪ Telefax: 02131/7188555 ▪ E-Mail: fraktion@cdu-rheinkreisneuss.de
▪ Internet: www.cdu-rheinkreisneuss.de

FDP-Kreistagsfraktion ▪ Brauereistraße 13 ▪ 41352 Korschenbroich
Telefon: 02161/8299860 ▪ Telefax: 02161/8299861 ▪ E-Mail: info@fdp-rkn.de
▪ Internet: www.fdp-rkn.de

Kreistagsfraktion UWG/Freie Wähler-Zentrum ▪ Am Hammerwerk 16 ▪ 41515 Grevenbroich
Telefon: 02181/2131770 ▪ Telefax: 02181/2131771
▪ Internet: www.uwg-fw-zentrumspartei.de

Fraktionen im Kreistag des Rhein-Kreises Neuss

Bund und Länder auch Bezahlkarten und Sachleistungen statt Bargeld als Ansatzpunkte diskutiert worden.

Die Bezahlkarte soll für Geflüchtete im Asylantragsverfahren, aber auch für Personen mit einem Duldungsstatus zur Anwendung kommen. Bargeldzahlungen werden dafür im Gegenzug eingestellt. Die Sozialämter der Kommunen überweisen dabei zukünftig das Geld an Banken, die wiederum die Bezahlkarten des genannten Personenkreises mit einem Guthaben aufladen.

Mit der hier beantragten Lösung entfällt der Aufwand für die Banken, da der Kartenanbieter diese Tätigkeit administriert.

Wir erachten in diesem Zuge die Bereitstellung einer Karte im Checkkartenformat bzw. über eine mehrsprachige App für Smartphones als wünschenswerte Ansätze. Die Bezahlkarte kann durch den Verzicht von Bargeldauszahlungen einen Beitrag zum Abbau von Bürokratie und zur deutlichen Entlastung der Banken und/oder Sozialämter beitragen.

Zugleich wäre es möglich die Funktionsweise der Bezahlkarte insoweit anzupassen, dass diese nur für bestimmte Verwendungsmöglichkeiten genutzt werden kann. So könnte man den Missbrauch der Karten beispielsweise für nicht gewünschte Geldtransfers ins Ausland unterbinden.

Bundesweit sollen zudem Anforderungen, Standards und Rahmenbedingungen für die Bezahlkarte zeitnah auf einen einheitlichen gemeinsamen Nenner gebracht werden. Ihre Funktionsweise soll mit der einer Giro- oder Debitkarte vergleichbar sei.

Weitere Argumente für die Einführung einer Bezahlkarte sind Faktoren wie diskriminierungsfreier und bargeldloser Zahlungsverkehr, aber auch der Entfall eines monatlich einzuholenden, behördlichen Verpflichtungsscheines für den zukünftigen Karteninhaber. Eine Konto- bzw. Guthabenüberziehung kann ebenfalls ausgeschlossen werden.

Bezahlkarten bieten in der Regel eine Reihe zusätzlicher Funktionen für mehr Sicherheit und Komfort, diese sind:

- Kontaktloses Bezahlen: Für einen schnellen und hygienischen Zahlungsvorgang.
- Notfalloptionen: Möglichkeit der Freigabe zusätzlicher Mittel in dringenden Fällen.

Fraktionen im Kreistag des Rhein-Kreises Neuss

- Einfache Aufladung: Möglichkeit zum Aufladen der Karte online oder in ausgewählten Geschäften.
- Rückgabemöglichkeit: Bei Nichtgebrauch oder nach Abschluss des Asylverfahrens können die Karten zurückgegeben und deaktiviert werden.
- Hochsichere Verschlüsselung und Sicherheitsprotokolle: Zum Schutz persönlicher Daten und Transaktionen.
- Mehrsprachige Benutzeroberfläche: Für eine bessere Zugänglichkeit und Nutzbarkeit.
- Transparente Kontoverwaltung: Zugriff auf Kontoauszüge und Transaktionshistorie.

Um die Entwicklungen in unseren Kommunen diesbezüglich zu unterstützen, bitten wir die Umsetzung, sofern rechtlich möglich, schnellstmöglich umzusetzen.

In diesem Zusammenhang verweisen wir auf das „Nahwerte“-Konzept der städtischen Wirtschaftsförderung der Stadt Dormagen (SWD) in Zusammenarbeit mit der Fa. Stadtboomer durch das bereits eine Karte für bargeldloses Bezahlen in Umlauf gebracht worden ist. Weitere Beispiele für die Einführung von Guthabekarten finden sich in der Stadt Monheim sowie im Rhein-Erft Kreis.

Mit freundlichen Grüßen



Sven Ladeck
Vorsitzender der
CDU-Fraktion
im Kreistag
des Rhein-Kreises Neuss



Dirk Rosellen
Vorsitzender der
Kreistagsfraktion der
Freien Demokraten
im Rhein-Kreis Neuss



Carsten Thiel
Vorsitzender der
Kreistagsfraktion von
UWG/Freie Wähler-Zentrum
im Rhein-Kreis Neuss